Mehrfach belichtet

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **19 (2012)**

Heft 213

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MEHRFACH BELICHTET

mit Daniel Ammann (Bild) und Matthias Kuhn (Text)

Als er das erste Mal in einer Buchhandlung ein fremdes Buch mit dem eigenen Namen signierte und zusätzlich mit einem billigen Kugelschreiber der Frauenfigur auf dem Cover einen Schnauz malte, tat er es aus Protest. Beim zweiten Mal war es aus Spass gewesen, als er den prächtigen Bildband eines bekannten und bewunderten Malers signierte und das Buch unbemerkt ins Regal zurückstellte. Nach und nach wurde es zur Manie und er signierte alles, was ihm in die Finger kam: Kataloge, Monografien, Künstlerbücher. Als sein Vorgehen bekannt wurde, versuchte eine renommierte Kunstkritikerin ihn sofort zu vereinnahmen, bezeichnete seine Tätigkeit als konzeptuell und seine Technik als appropriativ. Er wehrte sich dagegen in der einzig konsequenten Weise, indem er von einem Tag auf den andern aufhörte, fremde Bücher zu signieren. Er zog sich aufs Land zurück, wo er sich heute ausschliesslich seiner Malerei widmet.

Der Fotograf Daniel Ammann schickt der «Saiten»-Redaktion monatlich ein Bild ohne Hintergrundinformationen. Wechselnde Autorinnen und Autoren schreiben die Legende.